

Kulturbahnhof Gleis 1 fehlen die Besucher

WALDENBURG Bei einer Krisensitzung suchen Mitglieder Lösungen, um den Verein vor dem finanziellen Aus zu bewahren

Von Thumilan Selvakumar

Der Riesling-Sekt sprudelt in den Gläsern, während „Viel Glück und viel Segen“ im Kanon erklingt. Dass er gerade erst zwei der filigranen Stiele zerbrochen hat und die Scherben hinter der Theke der Kulturkneipe Gleis 1 in Waldenburg liegen, stört den Vorsitzenden Hans Graef nicht. An diesem Mittwochabend gilt es erstmal auf Cläre Esche anzustoßen, die ihren 47. Geburtstag feiert. Ein kurzer Moment der Freude, bevor der nüchterne Teil beginnt: Der gemeinnützige Verein leidet und hat finanzielle Nöte, der Vorsitzende spricht gar von einer Krisensitzung – die dritte der 23-jährigen Geschichte des Kulturbahnhofs, in dem rund 1300 Konzerte stattgefunden haben.

Probleme danach „Wir haben Corona gut überstanden. Merkwürdigerweise kamen die Probleme danach“, so Graef. Nach der pandemiebedingten Wiedereröffnung habe es sechs Konzerte gegeben, bei denen nur „fünf bis acht Besucher kamen“, was für ein sattes Minus in der Kasse gesorgt habe. Dabei gehe es teilweise um internationale Künstler, die sonst Säle mit 500 und mehr Besuchern füllten.

Ziel sei eigentlich, hochkarätige Kultur zu bieten, betont Schriftführerin Antje Ebner. „Es entsteht aber der Eindruck: Je besser der Musiker, desto weniger kommen die Leute.“ Wenn dann noch Besucher „sich den ganzen Abend an einer 1,80-Euro-Wasserflasche festhalten“, komme der Verein immer mehr in



Hans Graef (vorn), Vorsitzender vom Kulturbahnhof Gleis 1, berichtet bei der Krisensitzung den Mitgliedern von der bedenklichen Lage des gemeinnützigen Vereins. Foto: Thumilan Selvakumar

Schieflage. Denn der lebt nur von den Getränkeinnahmen. Der Eintritt geht als Gage an die Künstler. Wird der Mindestbetrag nicht erreicht, muss der Verein aus eigener Tasche bezahlen, wie zuletzt immer häufiger.

Daher wurde jüngst das Gitarrenkonzert mit Stefan Mönkemeyer abgesagt, um Kosten zu sparen. Nur noch ein unterer vierstelliger Betrag schlummere auf dem Konto, so Graef. „Wir erwarten auch noch eine Ölrechnung für 2000 Liter.“ Die monatlichen Fixkosten lägen bei 650 Euro. Ohne Konzert könne der Kulturbahnhof noch einige Monate überle-

ben, nicht aber, wenn es weiterhin so schlecht besuchte und teure Events gebe. Überregionale Berufsmusiker bekämen neben der Gage auch noch die Unterkunft gestellt. Der Zustand, so Graef, sei aber „noch nicht katastrophal“.

Marketing Bei der Krisensitzung knabbern die 15 Mitglieder an Butterbrezeln und Wassermelonen, suchen dabei nach Lösungen, etwa, um das Marketing zu verbessern. Mitteilungsblätter, Zeitungen und Facebook würden bereits bedient. „Liegt es vielleicht daran, dass keine Flyer mehr ausliegen“, stellt Corne-

lia Wolfram in den Raum. Auch Plakate würden fehlen. „Plakatwerbung spielt keine Rolle mehr, auch weil keiner die aufhängt“, so Graef. 90 Prozent der Besucher informierten sich ohnehin nur noch online. Graef sichert aber zu, das Marketing zu verstärken.

Um die finanzielle Situation zu verbessern, schlägt er vor, mehr Einnahmen durch private Vermietungen zu generieren – à la „rent a pub“. Das gehe zwar schon längst, müsse aber bekannter werden. Für „200 Euro plus“ könnten Privatleute den Raum für Feiern nutzen. Antje Ebner empfiehlt, gezielt um Spen-

Angebot

Den Kulturbahnhof Gleis 1 gibt es seit 1998. Der gemeinnützige Verein zählt mehr als 100 aktive und passive Mitglieder. Geboten werden Ausstellungen, Lesungen, Kabarett und Musik – von Folk über Klassik bis Rock. Zuletzt habe es einige Vereinsaustritte gegeben, berichtet der Vorsitzende Hans Graef. Hintergrund seien die Debatten um Corona gewesen. Unterm Strich habe es aber mehr Neuaufnahmen gegeben als Austritte. *thumi*

den zu bitten, schließlich sei die Kulturkneipe im Gewerbepark Hohenlohe umzingelt von „sehr gut verdienenden Unternehmen“. Was die Miete betrifft, sei der Verein während der Corona-Zeit bereits durch die Stadt Waldenburg entlastet worden, berichtet Graef und betont die Bedeutung der Lokalität als „Aushängeschild“ für die Kommune.

Einigkeit herrscht darüber, dass die Zahl der Veranstaltungen mit überregionalen und – was die Besucherzahl betrifft – risikoreichen Konzerten reduziert werden müsse, wie Cläre Esche vorschlägt. So sollen dann nicht regelmäßig freitags und samstags Events stattfinden, sondern maximal „fünf bis sechs im Monat“. Durch den so entschlackten Kalender entstünde zudem mehr Platz für private Feiern. Die reduzierten Top-Acts sollen dann als „Hautnahkonzert“ und „Highlight des Monats“ besser vermarktet werden. Ans Aufgeben denke man noch lange nicht, so Graef. „Unsere Stärke ist unsere Resilienz.“

Freibad in Michelbach wieder geöffnet

ÖHRINGEN Im „Bädle“ Michelbach kann wieder gebadet werden. Das kleine Freibad hat einiges zu bieten. Ob großes Sportbecken, Nichtschwimmerbecken mit kleiner Rutsche, Kinderplanschbecken – das familiäre Bad lädt zum Planschen ein. Ergänzt wird das Angebot um einen kleinen Spielplatz, Beachvolleyballfeld, große Liegewiese mit altem Baumbestand und einen schönen Kioskbereich. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 13 bis 19.30 Uhr; Samstag und Sonntag von 10 bis 19.30 Uhr. Bis 30 Minuten vor Ende der Badezeit ist der Eintrittsbereich geöffnet. Eintrittspreise: Personen ab 17 Jahren zwei Euro, Kinder/Ermäßigte ein Euro; auswärtige Kindergärten, Schulklass-



Das „Bädle“ in Michelbach lädt wieder zum Badevergnügen ein. Foto: privat

sen und Gruppen ab 15 Personen 0,50 Euro. Saisonkarten (Eintritt im Öhringer Freibad H₂O- und Freibad Michelbach): Familien mit Kindern bis einschließlich 16 Jahre gegen Vorlage eines Familienstammbuches oder Ausweises 85 Euro; Personen ab 17 Jahre 60 Euro; Kinder ab sechs Jahre, Jugendliche bis einschließlich 16 Jahre 30 Euro; Ermäßigte Personen 30 Euro; Familie Schwerbehinderte gegen Vorlage eines Ausweises 70 Euro. *red*

Die Taube als Symbol für Pfingsten

Gottesdienst im Grünen im Hofgarten – Kraft des Heiligen Geistes verbindet die Menschen

Von unserer Redakteurin Bettina Hachenberg

ÖHRINGEN Vögel zwitschern, Tauben gurren, Bienen und Hummeln umschwirren die Blüten von Pfingstrosen: Der Hofgarten bietet am Pfingstmontag den stimmigen Rahmen für den Pfingstgottesdienst der evangelischen Kirche im Grünen. „Heute morgen um 8 Uhr hat es sich entschieden, dass wir aufbauen“, berichtet Mesner Hermann Wagner, nachdem das Wetter mitspielt. Nun stehen auf der Wiese neben dem Mehrgenerationenplatz die Bänke für die Besucher, ein Altar ist aufgebaut, ebenso das Keyboard für Kirchenmusikdirektor Jürgen Breidenbach, der den Gottesdienst und die Lieder der Gemeinde musikalisch begleitet.

Hoffnung Rund 50 Besucher – ein paar haben sogar ihren eigenen Stuhl mitgebracht – nehmen am Pfingstgottesdienst, dem Fest des Heiligen Geistes, teil. „Den Geist Gottes spüren wir mit allen Sinnen hier im Freien im Garten Gottes“, sagt Dekanin Sabine Waldmann in ihrer Begrüßung. Doch es gebe auch eine andere Seite des Lebens.

Schwere Erfahrungen, die die Seele niederdrücken, Einsamkeit und Verzweiflung. Doch Trost und Hoffnung gebe an Pfingsten der Heilige Geist, die Gewissheit, dass Gott den Menschen nahe ist und bleibt.

Predigt Die Taube, die in der Bibel neues Leben und den Geist Gottes vom Himmel bringt, steht dabei als Symbol für Pfingsten. In ihrer Predigt, in der sie auf das 4. Buch Mose Bezug nimmt, zeigt die Dekanin anschaulich auf, wie wichtig Gemeinschaft ist. Einen einzelnen dünnen Ast kann man zerbrechen, 70 zusammengebundene Äste aber nicht. Der Heilige Geist, der Geist der Liebe, der Hoffnung und des Friedens, verbinde die Menschen. „Niemand bleibt allein, der Geist Gottes verbindet alle Menschen, die Gottes Nähe suchen, weltweit zu einer großen Gemeinschaft. Über die Grenzen aller Kulturen und Muttersprachen hinweg.“ Nach Fürbitten und Segen erhalten alle Gottesdienstbesucher eine symbolische Pfingsttaube.

Kurt Steinbacher ist einer von ihnen. „Gemeinsam sind wir stark. Einzelnen können wir zerbrechen“. Dieser Aspekt der Predigt hat den Öhringer besonders beeindruckt.



Inmitten des Grüns des Öhringer Hofgartens fand gestern der evangelische Pfingstgottesdienst im Freien der evangelischen Kirchengemeinde statt. Foto: Hachenberg

ANZEIGE

ANZEIGE

Medizin

Der gutverträgliche Wirkstoff¹ einer Arthrose-Tablette überzeugt in unabhängigen Studien mit einer starken

Arthrose-Doppelwirkung

Starke Schmerzlinderung²

Schmerz vor Behandlung vs Hochkonzentrierter Pflanzenextrakt²

Verbesserte Beweglichkeit³

Beweglichkeit vor Behandlung vs Hochkonzentrierter Pflanzenextrakt³

Bestätigt: 60% weniger Arthrose-Schmerzen² und wieder beweglich³

Ein gutverträglicher Arthrose-Wirkstoff¹ überzeugt in klinischen Studien mit einer starken Doppelwirkung: Gelenkschmerzen werden um 60% gelindert² – die Gelenkbeweglichkeit gleichzeitig deutlich verbessert³. Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der bekannten

Arthrose-Arzneipflanze *Harpagophytum procumbens*. Dieser ist als geschützter HPG2400-Extrakt[®] im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet. Von der starken Doppelwirkung profitieren insbesondere Arthrose-Betroffene mit wiederkehrenden Beschwerden, die meist eine besonders nebenwirkungs-

arme¹ Langzeittherapie suchen. Denn: Harpagophytum-Arzneimittel sind sehr gut verträglich – mehr als 97% aller Anwender haben keinerlei Nebenwirkungen.¹

Unser Fazit: Mit Gelencium EXTRACT können Sie Gelenkschmerzen und Arthrose wirksam lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

Gelencium EXTRACT (Arzneimittel)
 75 Tabletten: PZN 16236733
 150 Tabletten: PZN 16236756
 2x150 Tabletten: PZN 17532250

www.gelencium.de

¹ Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematische Meta-Analyse von 28 klinischen Studien. ² Chruschik. In: Phytomedicine, 2002 Apr;9(3):181-194, Anwendungsbeobachtung ohne Randomisierung und Verblindung. ³ Wegener. In: Phytother. Res., 2003 Dec;17(10):1165-1172. **Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten.** Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Alt-Moabit 101 D • 10559 Berlin.